

Festung (1807 - 1813)

Von der Unbesiegbarkeit der preußischen Armee überzeugt, beschloss König Friedrich III. William, Napoleon Bonaparte, der sich auf deutschen Ländern wie auf einem Privatbauernhof des französischen Kaisers benahm, selbst zu disziplinieren. Als Reaktion auf die Gründung der Rheinunion schickte der König von Preußen am 1. Oktober 1806 Napoleon ein Ultimatum, das den Abzug der französischen Armee über die Rheinlinie hinaus forderte. Der provozierte Napoleon schickte seine Truppen nach Berlin, aber bevor er die Stadt am 14. Oktober 1806 in den gleichzeitig geführten Schlachten bei Jena und Auerstedt gewonnen hat, zerstörte Napoleon beide preußischen Armeen und Preußen stand vor ihm offen. Der preußische König floh von Berlin nach Królewiec und versuchte dort auch, die Überreste seiner Truppen zu sammeln. Gleichzeitig bat er die russische Armee um Hilfe, um die Probleme zu lösen, zu denen es am Ende des Winters in Masurien kam. In der Zwischenzeit befanden sich Koźle und andere preußische Festungen auf der Rückseite der napoleonischen Armee.

Die Franzosen stoßen bei ihrem Einmarsch nach Schlesien auf starken Widerstand. Ab 1807 übernahm der Bruder des Kaisers, Prinz Jérôme Bonaparte, das Kommando über die französische Armee in Schlesien. Er wurde beauftragt, bestimmte preußische Festungen zu erobern. Die Belagerung von Koźle begann am 23. Januar 1807. Der Befestigungsabschnitt an der Seite der Dörfer Reńska Wieś und Kobylice wurde als der beste Ort für den Angriff angesehen. Dies waren Befestigungen, die stark von drei Feldschanzen verteidigt wurden: Reduta Kobylicka, Reduta Reńskowiejska und Reduta Większycka. In Erwartung eines Angriffs unter Verwendung des vorhandenen Staudammsystems am Fluss Lineta, wurde das Vorgelände überflutet, aber - da es Winter war - ist das überflutete Gebiet zugefroren. Die bayerischen und französischen Truppen, die Koźle belagerten, bauten Artilleriepositionen im Bereich der heutigen Abzweigung der Straßen nach Reńska Wieś und Dębowa. Das Artilleriefeuer dezimierte sowohl die Verteidiger als auch die Belagerer.

Unter der Besetzung der Festung befand sich eine große Anzahl lokaler polnischer Rekruten, die auf die Ankunft der polnischen Legionen warteten. Die Dragoner, denen der Befehlshaber der Festung befahl, die Pferde abzunehmen, schienen die gefährlichsten zu sein. Viele Soldaten desertierten. Krankheiten breiten sich in der ganzen Stadt aus. Im Mai gingen den Verteidigern die Lebensmittel aus und die Menschen starben, weil sich Typhus verbreitete. Da der Entsatz nicht eintraf, wurde im Juni 1807 ein Waffenstillstand geschlossen, gefolgt von einem Akt der Kapitulation. Aber die napoleonische Armee betrat die Festung nicht, weil in der Zwischenzeit in Tylża Frieden geschlossen wurde. Die Kämpfe der zweiten schlesischen Phase der Napoleonischen Kriege im Jahr 1813 erreichten nicht das Gebiet des Coseler Landes.